

Dürr'sche Buchhandlung, Leipzig, Querstrasse 14.

Das nachstehende Zirkular haben wir heute versandt:

(Z)

Wichtige Neuigkeiten!

Schmochow, Wie mache ich meinen Prüfungsaufsatz? — Rzesnitzek, Schulpsychologie, Unterrichts- und Erziehungslehre. — Rehmke, Zur Lehre vom Gemüt. — Hildebrand, Diktate.

Wie mache ich meinen Prüfungsaufsatz? Eine leicht fassliche Anleitung zur Bearbeitung pädagogischer Themen. Von H. Schwochow, Rektor in Posen. Vierte, teilweise umgearbeitete Auflage. Preis M. 1.60.

Bei Ablegung der pädagogischen Prüfungen werden von den Bewerbern teils größere wissenschaftliche, teils Klausurarbeiten über die verschiedensten Gegenstände aus dem Gebiete der Pädagogik verlangt. Auch im späteren Amtsleben tritt an den Lehrer öfter die Forderung heran, ein pädagogisches Thema schriftlich zu bearbeiten. Erfahrungsgemäß machen nun manchen jungen Lehrern diese schriftlichen Arbeiten, die für den Ausfall der Prüfungen oder für die amtliche Stellung des Lehrers nicht ohne Bedeutung sind, viele Sorge. Während der eine, der mit der pädagogischen Literatur weniger vertraut ist, oftmals nicht weiß, wie er das zur gründlichen Bearbeitung erforderliche Material herbeischaffen soll, ist ein anderer, dem es an der logischen Schulung fehlt, nicht imstande, den vorhandenen Stoff sach- und zweckgemäß zu ordnen, zu gliedern, kurz: zu disponieren. Hierzu bietet Schwochows Schrift einen trefflichen Ratgeber.

Schulpsychologie, Unterrichts- und Erziehungslehre für Lehrer- und Lehrerinnenseminare, herausgegeben von Schulrat Rzesnitzek, Seminardirektor in Fraustadt. Preis geh. M. 3.—, geb. M. 3.60.

Das Werk weicht in verschiedenen Punkten von der bisherigen Bearbeitung pädagogischer Handbücher ab. Für die Psychologie beruht es auf dem Grundsatz, der Wahrung möglicher Selbsttätigkeit der Lernenden. Die psychologischen Tatsachen werden so gegeben, daß sich die pädagogischen Forderungen darauf aufbauen lassen. Die Beispiele, welche bei zu großer Häufung die selbständige Arbeit erschweren und das Verständnis verdunkeln, sind auf das notwendigste Maß beschränkt worden. Die Ergebnisse der experimentellen Forschung, welche als erprobt gelten können, haben Aufnahme gefunden und sind überall mit der Schulpraxis in Beziehung gebracht worden. Die Unterrichts- und Erziehungslehre vereinigt sich mit der Schulpsychologie zu einem Ganzen, indem überall die grundlegenden psychologischen Gesetze herangezogen worden sind. Da sie den angehenden und jungen Lehrer in das Verständnis der Gegenwart einführen soll, so haben die neuesten Errungenschaften für Unterricht und Erziehung Aufnahme gefunden, soweit es in dem Rahmen eines Handbuches möglich ist. Neben unseren Altmeistern der Pädagogik kommen auch neuzeitliche Vorkämpfer für die Vervollkommnung unseres Schulwesens in allen aktuellen Schulfragen gebührend zum Wort. Aus der Pädagogik Herbarts ist das beibehalten worden, was als richtig anerkannt wird und sich in der Praxis bewährt hat; Zweifelhafte ist geklärt, Widerlegtes ausgeschieden worden. Wiederholungen sind vermieden, unwesentlich Scheinendes ist ausgeschieden, die Systematik auf das notwendigste Maß beschränkt worden.

Bei dieser Anlage erscheint das Werk wohlgeeignet, Lehrern der Pädagogik ein brauchbares Hilfsmittel und jungen Lehrern bei Vorbereitungen auf Prüfungen ein zuverlässiger Förderer und Berater zu sein.

Zur Lehre vom Gemüt. Eine psychologische Untersuchung von Dr. Joh. Rehmke, Universitätsprofessor in Greifswald. Umgearbeitete 2. verbesserte Auflage. Preis etwa M. 3.—.

Das Wort „Gemüt“ ist allen im Sprachgebrauche vertraut und geläufig als Bezeichnung von besonderem im Seelenleben, das keinem unbekannt ist. Und doch schwebt dieses Bekannte gar vielen in geheimnisvollem Zwielficht, manchen sogar scheint unmöglich, es jemals aus dem Helldunkel ans klare Licht fraglosen Begreifens zu bringen, da es als ein „Tiefinnerliches“, dem Blicke des prüfenden Verstandes verborgen, nur „Fühlbares“ und darum „Unsagbares“ sei.

Der Verfasser hat sich bemüht, dieser letzten Meinung durch die Tat zu begegnen und in dieser Schrift demnach das Seelische, das wir „Gemüt“ zu nennen pflegen, zu fragloser Klarheit zu bringen.

Die Sage vom „Unsagbaren“ ist der Feind der Wissenschaft, und sicherlich trifft für gar vieles im Gegebenen überhaupt das Wort Goethes „Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen“ zu, nichts aber hindert uns, den Zusatz zu machen „doch wenn ihr's fühlt, so könnt ihr es auch sagen“. Hiervon durchdrungen, hat der Verfasser das Gegebene, das wir mit dem Worte „Gemüt“ bezeichnen und das uns allen als Erfahrungstatsache vorliegt, eingehender Zergliederung unterzogen und den Begriff „Gemüt“ klar herausgearbeitet. Er hofft mit dieser Untersuchung, die nunmehr in zweiter, stark überarbeiteter Auflage hinausgeht, besonders auch denen einen Dienst geleistet zu haben, die mit der Erziehungslehre und mit der Erziehung sich befassen und beschäftigen.

Diktate zu den Paragraphen der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“ und zur Zeichensetzung für Schul- und Privatübung. 2. Heft. Herausgegeben von Fr. Hildebrand, Oberlehrer zu Berlin. Preis M. —.80.

Das Heft setzt die von L. Nagel eröffnete Serie von Diktatstoffsammlungen fort, indem es das Gebiet der Zeichensetzung miteinbezieht. Es bietet 104 möglichst umfangreiche und kürzungsfähig angelegte Einzeldiktate, zu deren Entstehung und Anlage das Bedürfnis Anlaß gegeben hat, zwei Grund- und Richtlinien in der Diktatschaffung verknüpft zu sehen: paragraphenweisen Anschluß an die amtlichen Rechtschreibungsregeln und andererseits Herstellung inhaltlich abgeschlossener Einzelstücke. Die orthographischen Lerneinheiten sind nach Möglichkeit verengt, dafür sind, um mechanischer Niederschrift vorzubeugen, Regel und Ausnahme in einer Diktateinheit möglichst zusammen berücksichtigt. Dadurch, daß aus dem jeweiligen Übungsabschnitt eine möglichst hohe Wörterzahl verwertet und außerdem inhaltlich zum Ganzen verschmolzen ist, wird doppelte Arbeitersparnis erstrebt, die Vermeidung von Mitdiktieren orthographisch indifferenter Satzstücke und der Phantasie- und Verstandesanstrengung, die durch Niederschrift zusammenhangloser einzelner Sätze hervorgerufen wird. Außerdem wird durch das Prinzip der Schaffung von Inhaltsganzen — was auf diesem Gebiete besonders erstrebenswert scheint — dem Interesse des Hinschreibenden wesentlich Rechnung getragen.

Bestellzettel anbei. Unverlangt versenden wir nichts.

LEIPZIG, 24. September 1910.

Hochachtungsvoll

Dürr'sche Buchhandlung.